

Diakonisches Werk

Beratungsstelle Kirchenkreissozialarbeit



Sie fragen... Wir antworten!

Zum Thema: **Taschengeld**

„Meine Freunde bekommen viel mehr Taschengeld als ich!“. Viele Eltern kennen diesen Satz von ihren Kindern oder haben ihn in ihrer Kindheit selbst geäußert. Was ist die richtige Höhe des Taschengeldes und was sollte sonst noch beim Thema Taschengeld beachtet werden?

Diese Information soll Ihnen eine Orientierung geben und richtet sich dabei nach den Empfehlungen der Jugendämter.

Kinder und Jugendliche brauchen Taschengeld:

- um zu lernen, Geld einzuteilen und damit auszukommen
- um eigene Vorlieben und besondere Wünsche – ohne ständiges Nachfragen – zu verwirklichen
- weil sie Freude an der beginnenden Selbständigkeit und Verantwortung entwickeln und erfahren, dass Wünsche nicht unbegrenzt finanzierbar sind
- weil sie dadurch unabhängiger von den Eltern werden und selbst Entscheidungen treffen und Verantwortung tragen müssen
- um auch anderen eine Freude bereiten zu können
- weil das Thema Taschengeld Eltern und Kindern die Chance gibt, über wirtschaften, haushalten und planen zu sprechen
- weil durch frühzeitigen und bewussten Umgang mit dem zur Verfügung stehenden Taschengeld die Grundlagen für sinnvolles haushalten im Erwachsenenalter erlernt werden können

Taschengeld steht zur freien Verfügung, denn nur so können Kinder den Umgang damit lernen. Dies heißt auch, dass Fehler gemacht werden dürfen. Regen Sie sich nicht auf, wenn ihr Kind das Geld „verschwendet“. Ihr Kind wird bald lernen, dass man für größere Anschaffungen sparen muss und letztendlich nicht mehr Geld ausgeben kann, als das was im Portemonnaie ist.

Das Taschengeld soll für die individuellen Wünsche des Kindes sein. Notwendige Anschaffungen, wie Fahrkarten, Schulbedarf, Vereinsbeiträge usw. sollten davon nicht gezahlt werden. Ebenso ist es nicht mit selbstverdientem oder geschenktem Geld gleichzusetzen oder zu verrechnen.

Taschengeld soll regelmäßig und zu einem festen Termin gezahlt werden. Bei jüngeren Kindern wöchentlich, bei größeren Kindern und Jugendlichen monatlich. Kinder müssen wissen welchen Betrag sie wann zu erwarten haben. Das heißt aber auch:

Ist das Taschengeld ausgegeben, gibt es vor dem nächsten Taschengeld nichts – bleiben sie konsequent!

Taschengeld sollte nicht als „Erziehungsmittel“ eingesetzt werden. Also weder erhöht noch gekürzt werden, im Zusammenhang mit schulischen Leistungen oder der Hilfe im Haushalt. Auch die Bewertung von „Sinnvollem“ und „Überflüssigem“ oder der Verpflichtung zum Sparen sollte keinen Einfluss auf die Höhe des Taschengeldes haben.

Grundsätzlich sei bemerkt, dass es keinen „Rechtsanspruch“ auf Taschengeld gibt und dass immer die individuelle wirtschaftliche Situation der Familie berücksichtigt werden muss. Die angegebene Höhe des Taschengeldes soll daher nur zur Orientierung dienen. In jedem Fall sollte sich das Taschengeld an die finanziellen Möglichkeiten der Familie anpassen. So ist es klar, dass beispielsweise bei Arbeitslosigkeit auch das Taschengeld unter den Orientierungswerten bleiben muss. Letztlich gibt es hier nur ein Rezept: Sprechen Sie offen mit Ihren Kindern über die Finanzen. Auch Gespräche mit Freunden und Bekannten oder Eltern der Mitschüler können hilfreich sein, um eine angemessene Taschengeldhöhe zu finden.

Die empfohlene Höhe des Taschengeldes
- aktualisiert März 2018 -

Alter des Kindes	Taschengeldhöhe
4 bis 5 Jahre	0,50 bis 1,00 Euro/Woche
6 bis 7 Jahre	1,50 bis 2,00 Euro/Woche
8 bis 9 Jahre	2,00 bis 3,00 Euro/Woche
10 bis 11 Jahre	15,00 bis 20,00 Euro/Monat
12 bis 13 Jahre	20,00 bis 25,00 Euro/Monat
14 bis 15 Jahre	25,00 bis 37,50 Euro/Monat
16 bis 17 Jahre*	37,50 bis 60,00 Euro/Monat
18 Jahre*	60,00 bis 75,00 Euro/Monat

* für Jugendliche, die noch von ihren Eltern wirtschaftlich voll abhängig sind

Burgstraße 8 - 10, 30159 Hannover
www.diakonisches-werk-hannover.de
Schuldnerberatung und Sozialberatung

Anmeldung

Tel.: 3687 - 191

Termine nach Vereinbarung